

# Ostergrüße 2023



von

**Thomas Isser**, Diözesanvorsitzender

**Bernd Gaube**, Diakon mit Zivilberuf, Stellvertr. Diözesanpräses

**Natalie Kornnagel**, Geistl. Leitung der Kolpingjugend



**Kolping**

Diözesanverband  
Mainz

## ***Von zu Tode betrübt bis himmelhochjauchzend***

### **Liebe Präses und geistliche Leitungen, liebe Kolpinggeschwister im Kolping Diözesanverband Mainz!**

Wir dürfen die Kar- und Ostertage durchleben. Alle Stationen und Emotionen des Glaubens sind in dieser Woche vereint:

- Lob und Jubel - als Jesus in Jerusalem einzieht
- Abschied - beim letzten Abendmahl
- Fassungslosigkeit - Verurteilung und Kreuzigung von Jesu
- Hoffnung an Ostern - beim leeren Grab von Jesus
- Zuversicht - Auferstehung Jesu von den Toten

Durch Ostern wird uns die Hoffnung geschenkt, dass wir durch die Liebe Jesu und die Liebe Gottes zu uns Menschen, der Tod nicht das Ende, sondern ein neuer Anfang im Reich Gottes ist.

Zu Tode betrübt und himmelhochjauchzend, diese Achterbahn der Gefühle erleben wir ebenfalls in unserem Leben, in unseren Familien, in unserer Arbeitswelt und bei Kolping.

Wir als Kolpingsfamilien und Kolpinggruppen durchleben auch diese Emotionen. In manchen ist sich nicht sicher, wie es weitergeht, ob sie noch genügend neue (junge und ältere) Mitglieder für die Sache Kolping begeistern können. Auf der anderen Seite gibt es welche, in denen (junge und ältere) Menschen sich begeistern und in Kolping eintreten.

In vielen Kolpingsfamilien und Kolpinggruppen wird Leid durch Krankheit und Tod von Mitmenschen aufgefangen

und begleitet, damit der Weg von der Trauer zur Hoffnung zum Leben nicht alleine gegangen werden muss.

**Adolph Kolping hat gesagt:**

*Ja so geht's! Der Mensch denkt und Gott lenkt - dass es oft nicht geht, wie der Mensch denkt.*

(KS 2, Seite 312)

Die Jünger haben sicher Ähnliches erlebt. Sie haben auch gedacht - und sich vorgestellt, wie das Leben mit Jesus weitergeht. Dann nahm der Weg Jesu einen ganz anderen Verlauf hin zur Kreuzigung. Drei Tage später gab es noch einmal eine Wende, mit der keiner gerechnet hat. Jesus wurde auferweckt von den Toten.

Jesus wurde von Gott auferweckt. Jesus hatte das Vertrauen in Gott, dass er das Reich der Toten besiegt. Ostern zeigt uns die Liebe Gottes und die Liebe Jesu zu uns Menschen, das Gott uns eine Zukunft, ein Leben nach unserem irdischen Tod schenkt. Wir müssen nur bereit sein uns von Gott auferwecken zu lassen.

In dem Wort auferwecken steckt, das Wort wecken. Wir dürfen uns von Gott wecken lassen, auch jetzt in unserem Leben. Wecken lassen, wach rütteln für das Leben, damit wir offen sind für neue Wege und Gedanken auf unserem Weg zu Gott. So können wir Ostern feiern, Himmelhochjauchzend, voll Freude und ganz im Sinne von Adolph Kolping: Ja so geht's! Der Mensch denkt und Gott lenkt - dass es oft nicht geht, wie der Mensch denkt.

Nehmen wir die frohe Botschaft von Ostern in unseren Herzen auf, damit wir dem Lenken Gottes vertrauen können.

Frohe Ostern und Treu Kolping

Euer

**Bernd Gaube**, Diakon mit Zivilberuf  
Stellvertretender Diözesanpräses

## Liebe Kolpinggeschwister,

nach drei entbehrensreichen Jahren mit Einschränkungen und Belastungen gehen wir auf ein Osterfest zu, dass die Auferstehung in doppelter Hinsicht feiert:

Erstens, die des Herrn Jesu Christus und zweitens, die des Gesellschaftlichen Lebens und Zusammenkommens.

ist, soll auch das gesellschaftliche Leben in den Kirchorten und Gemeinden erneut aufleben. Gerade jetzt im Umbruch der Gemeinden zu Pastoralräumen und Regionen ist es wichtig, dass wir als Kolping uns aktiv einbringen aber auch nicht zu verharrend in unseren Strukturen sind und uns Neuem gegenüber öffnen und auch Ideen annehmen oder Potentiale



**ZUSAMMEN  
SIND WIR  
KOLPING**

Wir können wieder ZUSAMMEN feiern, Zeit verbringen, unsere Veranstaltungen durchführen und uns auch wieder in den Arm nehmen. Und ich bitte Euch: Geht zu den Veranstaltungen und Events eurer Kolpingsfamilie und Kolpinggruppen, den Vereinen und Institutionen vor Ort.

Besucht die Museen, die Theater und sonstigen Angebote in eurem Umkreis. Auch diese Orte brauchen uns und den Neubeginn nach all den Krisen und Entbehrungen. Und ohne die kulturellen Einrichtungen vor Ort wird es schnell ruhig und man merkt erst, was einem fehlt, wenn die Schließung bekanntgeben wird.

So wie die Natur rund herum im Moment am Aufblühen und Sprießen

zur Zusammenarbeit nutzen – für alle Seiten.

Und bei allem Schlimmen, was passierte, und auch z.B. in der Ukraine gerade noch geschieht, darf man nie die Worte Adolph Kolpings vergessen:

*„Das Menschenherz bedarf des Trostes und der wahren Freude. Auch die Freude ist ein Almosen, und wahrlich nicht das geringste.“*

Also erfreut euch am Leben, der Sonne und der GEMEINSAMKEIT.

Ich wünsche euch wunderbare Feiertage im Kreise eurer Liebsten und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen.

Treu Kolping

**Thomas Isser**  
Diözesanvorsitzender



# Ostern ein kleiner Neuanfang

Neulich wurde ich gefragt, wie ich Ostern feiere. Mit einem Baby? Keine Ahnung.

Das erste Ostern mit Kind, das erste Ostern nach der Pandemie. Alles ist irgendwie anders und neu. Ich habe beschlossen, alles auf mich zukommen zu lassen. Geschenke gibt es bei uns keine, auch wenn die Spielzeugindustrie das gerne anders sehen würde. Warum keine Geschenke? Das war bei mir als Kind auch schon so.

Ostern ist das Fest der Auferstehung und nicht der Geschenke. Klar macht es Spaß im Garten die Ostereier zu suchen, aber man kann auch einfach einen ausgedehnten Osterspaziergang über die Felder machen und schauen, wie weit die Pflanzen in diesem Frühling schon gewachsen sind. Denn nach dem Winter, in dem ja alles „ausgestorben“ wirkt, beginnt im Frühling ein kleiner Neuanfang, wenn die Knospen der Blüten aufgehen.

Eure

*Natalie Kornnagel*

Geistliche Leitung der Kolpingjugend